

Seltene Erden: Diese Knappheit haben die Anleger nicht auf dem Schirm

Von
Dr. Bernd Heim -
11. Januar 2021
885

Die Anbieter von **Elektrofahrzeugen** haben ihre Produktion im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um rund **100 Prozent** gesteigert. Noch bedeutender für die Zukunft ist jedoch, dass die Fahrzeuge mit Elektromotoren bei einigen Herstellern die Auslieferungen für Autos mit Verbrennungsmotoren bereits überholt haben.

Diese Entwicklung dürfte sich in den kommenden Jahren weiter beschleunigen, denn politisch sind die Weichen derzeit klar zu Gunsten der Elektromobilität gestellt. Schon heute zeichnen sich deshalb Engpässe bei den Rohstoffen ab, die für diese Motoren und ihre Batterien benötigt werden.

...

Relativ bekannt und vom Markt in Form von höheren Preisen bereits verarbeitet ist, der Nachfrageüberhang beim Lithium. Hier ist zu befürchten, dass der heute schon spürbare Engpass sich in den kommenden Jahren weiter verschärfen wird. Nicht minder rasant dürfte die Nachfrage nach Seltenen Erden steigen.

Ohne Seltene Erden keine Elektromobilität

Die in den Elektromotoren eingesetzten **Permanentmagnete** werden werden auf der Basis von Seltenen **Erden-Metallen** hergestellt. Das Analysehaus Adamas Intelligence schätzt, dass **der Bedarf an Seltenen Erden für die Motorenherstellung in den kommenden Jahren von heute 2,98 Milliarden US-Dollar auf 16,65 Milliarden US-Dollar steigen wird.**

Den mit Abstand größten Bedarf sehen die Analysten **bei Neodym, Praseodym, Dysprosium und Terbium.** **Besonders kritisch sind die nächsten fünf Jahre, denn die Nachfrage nach den Seltenen Erden wächst so enorm, dass die schon heute nicht ausreichenden Produktionskapazitäten heillos überfordert sind.**

Wenn man nun noch bedenkt, dass 80 bis 90 Prozent aller Seltenen Erden in China gefördert werden und China in der Vergangenheit nicht gezögert hat, die Seltenen Erden als Waffe zur Durchsetzung politischer Ziele einzusetzen, dann wird leicht verständlich, wie verzweifelt Industrie und Politik derzeit nach Alternativen aus Europa und Nordamerika suchen.